

Leo Camenzind
Wegmatt 13
6048 Horw

Gemeindeschreiber
Michael Siegrist
z.H. Einwohnerratspräsident
Roger Georgy
Gemeindehausplatz 1
6048 Horw

Horw, 09. September 2026

Interpellation Verkehrserschliessung Schlundmatt Kriens

Der Ausgabe der Luzerner Zeitung vom 25. Juli 2026 ist zu entnehmen, dass das Spezialtiefbauunternehmen Kuchler seinen Hauptsitz in Kriens durch einen Neubau ersetzt. Im gleichen Zeitungsartikel wird erwähnt, dass ein weiteres Neubauprojekt mit einem «Lastwagen-Umkehrplatz» in Planung sei. Dieser soll eine bessere Führung des Schwerverkehrs ermöglichen und damit die Schlundmatt entlasten. Auf der Website der Stadt Kriens lobt die Stadtpräsidentin: «Dass sich ein erfolgreiches Unternehmen trotz Wachstum bewusst für den Standort Kriens entscheidet, ist ein starkes Zeichen. Solche Investitionen sichern Arbeitsplätze, stärken die regionale Wertschöpfung und zeigen, dass Kriens attraktive Rahmenbedingungen für innovative Unternehmen bietet». In der Medienmitteilung vom 30. Juni 2026 schreibt die Kuchler Technik AG von einem «Neubau mit Verkehrsentslastung».

Bezogen auf die Erschliessung und die damit verbundenen Immissionen heisst das: Der Schwerverkehr soll künftig noch stärker, wenn nicht gar vollständig, über die Zufahrt Ringstrasse, Technikumstrasse, Grisigenstrasse, Bodenmattstrasse erfolgen. Damit werden nicht nur die Horwer Strassen mehr belastet, sondern auch die Wohnquartiere Buhölzli und Steinen leiden darunter. Weiter steht eine Zunahme des Schwerverkehrs im Widerspruch zum Konzept «Südallee» und der damit geplanten Umgestaltung der Technikumstrasse. Ebenso ist die Schulwegführung entlang der Grisigenstrasse mit der Querung zum Schulhaus Spitz betroffen. Aus Horwer Sicht ist der geplante «Lastwagen-Umkehrplatz» völlig unverständlich.

Wir bitten den Gemeinderat folgende Fragen zu beantworten

- Ist der Gemeinderat über das erwähnte weitere Neubauprojekt mit «Lastwagen-Umkehrplatz» informiert?
- Hat der Gemeinderat von der Stadt Kriens eine Stellungnahme verlangt und falls ja, wie lautet diese?

- Kann die Gemeinde Horw davon ausgehen, dass sie von der Stadt Kriens im Baubewilligungsverfahren involviert wird?
- Welche Interventionsmöglichkeiten bestehen für die Gemeinde Horw?
- Gedenkt der Gemeinderat diese «Verkehrsplanung» zu akzeptieren?

Beilagen

- Artikel Luzerner Zeitung
- Pressemitteilung Kuchler Technik AG

Wir danken dem Gemeinderat für die Beantwortung der Fragen.

Erstunterzeichner:

Leo Camenzind (Fraktionschef Die Mitte)

Mitunterzeichnende:

Hugo Glutz (Die Mitte)

Ivan Studer (Die Mitte)

Leandro Bezzola (Die Mitte)

Christian Meyer (Die Mitte)

Bettina Beck Bertschmann (Die Mitte)

Marc Wiest (Die Mitte)

Angela Achermann (GLP)

Martin Plattner (Die Mitte)

Der Park trotzte mehreren Krisen

Einst befand sich der Hirschpark mitten in der Luzerner Innenstadt. Vor 120 Jahren folgte der Umzug zum Reussport – hier musste der Trägerverein seither immer wieder um den Erhalt der Anlage kämpfen.

Stefan Dähler

Es ist heute kaum mehr vorstellbar, doch einst befand sich der Luzerner Hirschpark mitten in der Stadt. Als Gründungsjahr gilt 1614. Zuerst lebten die Hirsche im Hirschengraben – daher rührt auch der Name der heutigen Strasse, die damals ein trockengelegter Wassergraben war. 1860 wurde dieser zugeschüttet, zwischenzeitlich gab es danach ein privates Hirschgehege beim Gletschergarten. 1899 wurde wieder ein städtisches Gehege im Sempachergarten, heute bekannt als Vögeligärtli, eröffnet. 1906, vor 120 Jahren, folgte dann der Umzug an den heutigen Standort Reussport, der zwischen Kantonsspital und Friedental liegt.

Wie kam es zu diesem Umzug? «In der wachsenden Stadt wurde es zu eng und zu laut für eine Tierhaltung, und bestimmt dachte man, die Fläche auch wirtschaftlich anders nutzen zu können», sagt Anita Weingartner. Sie ist die Präsidentin des Vereins «Freunde des Hirschparks Luzern», der die Anlage heute betreibt. Archivdokumente zeigen, dass der Hirschpark früher von einem Stadtratsmitglied höchstpersönlich betreut wurde. Als dieses starb, stellte sich heraus, dass sich durch den Betrieb einiges an Schulden angehäuft hatten. In der Folge entschied der Stadtrat, den Betrieb des Hirschgeheges sowie der Volière, die sich damals ebenfalls im Vögeligärtli befand, an die Ornithologische Gesellschaft Luzern zu übergeben. Wobei die Stadt die Hirsche weiterhin als ihr Eigentum betrachtete und für die Finanzierung aufkam.

Park sollte aus Spargründen schliessen

Zugleich wurde der Umzug zum Reussport geplant und 1906 vollzogen, 1966 folgte durch eine Waldrodung die Vergrösserung der Anlage auf den heutigen Perimeter. «Zwischenzeitlich lebten über 30 Hirsche verschiedener Arten auf dem Gelände», sagt Weingartner. Heute stehe die Bewilligung für zehn adulte Rothirsche und deren Jungtiere. «Die Haltung von Wildtieren ist immer anspruchsvoll. Weniger Tiere bedeuten mehr Platz für jedes ein-

zelne, was artgerechter ist und einem natürlichen Habitat doch schon sehr nahekommt.»

2007 stand die Anlage auf einmal vor dem Aus. Der Grosse Stadtrat beschloss aus Spargründen die Schliessung des Hirschparks sowie der mittlerweile aufs Inseli verlegten Volière.

In der Folge gründeten Private den Verein «Freunde des Hirschparks Luzern», der ab 2008 den Betrieb sowie die Finanzierung des Hirschparks übernahm, wobei das Land und die Gebäude im Eigentum der Stadt verblieben. Die Volière hingegen wurde definitiv abgebaut.

Der Förderverein finanziert sich durch Mitgliederbeiträge, Spenden, Gönnerschaften und Sammelaktionen. «Zu Beginn war es ein Kampf ums Überleben», erinnert sich Weingartner, die seit der Vereinsgründung dessen Präsidentin ist. «Ich wusste jeweils nicht, ob ich den Pfleger in zwei, drei Monaten noch bezahlen kann.» Mit den Jahren gelang es dem Verein aber nicht nur, die Anlage zu erhalten, sondern auch, sie aufzuwerten. So wurde beispielsweise die Vorzone umgestaltet, das Betriebsgebäude modernisiert und eine Biodiversitätswiese unterhalb des Geheges realisiert.

Letztes Jahr stand die Zukunft der Anlage dann erneut

«Die Hirsche dürfen bleiben, die Ungewissheit ist weg.»



Anita Weingartner
Vereinspräsidentin

auf der Kippe. Der Stadtrat gab bekannt, dass er im Reussport künftig einen Naturfreiraum realisieren will. Eine finanzielle Unterstützung des Hirschparks, wie sie das Parlament 2020 mit der Überweisung eines entsprechenden Bevölkerungsantrags aufgelegt hatte, lehnte er ab. Doch der Grosse Stadtrat war anderer Meinung als der Stadtrat und entschied im Dezember, dass der Hirschpark erhalten

und von der Stadt unterstützt werden soll.

Beitrag der Stadt deckt bei weitem nicht alle Kosten

Was bedeutet das für den Verein? «Es braucht weiterhin ein grosses Engagement unsererseits, wir sind auch nach wie vor auf Spenden angewiesen», sagt Weingartner. Die Unterstützung der Stadt beläuft sich zwar auf 91'000 Franken pro Jahr. Bei 66'000 Franken davon handelt es sich aber um unentgeltliche Leistungen wie Unterhaltsarbeiten oder den Verzicht auf einen Pachtzins. «Diese Leistungen hat die Stadt grösstenteils schon vorher erbracht. Diese wurden einfach nicht detailliert aufgelistet.» Unter dem Strich habe der Verein somit nur 25'000 Franken mehr zur Verfügung. «Das entspricht rund einem Drittel unserer Ausgaben.»

Dennoch könne sie heute ruhiger schlafen, sagt Weingartner. «Wir haben durch den Entscheid des Grossen Stadtrats und den nun unterzeichneten Subventionsvertrag eine Legitimation: Die Hirsche dürfen bleiben, die Ungewissheit ist weg.» Grundsätzlich spüre sie viel «Goodwill» seitens Stadtgrün gegenüber dem Hirschpark.

Und wie steht es um die Zukunft des Vereins? Diesbezüg-

lich könnte es bald zu einem Wechsel kommen. «Ich bin jetzt seit 18 Jahren Präsidentin und würde auch gerne mal etwas anderes machen», sagt Weingartner, die bald 70 wird.

Wechsel im Präsidium bahnt sich an

Die Suche nach einer Nachfolgelösung habe begonnen. Grundsätzlich sei der Verein gut aufgestellt. «Wir haben auch jüngere Personen im Vorstand, die befähigt sind, das Präsidium dereinst zu übernehmen. Die Mitgliederzahlen sind stabil, derzeit sind es 365.» Etwas schwieriger werden könnte der Ersatz der Koordinationsarbeit, die Weingartner ehrenamtlich macht: beispielsweise Parkverwaltung, Kontaktpflege mit anderen Wildparks, Abklärungen mit dem Veterinärdienst oder die Kommunikation mit den Gönnerinnen und Gönnern. «Eventuell müssen wir für diese Leistungen künftig eine Fachkraft bezahlen.»

Welche Zukunftsprojekte könnte es für den Hirschpark geben? «Eine Idee ist, Infotafeln an den ehemaligen Standorten in der Innenstadt aufzustellen», sagt Weingartner. «So könnten wir die Geschichte des Hirschparks den Leuten näherbringen und die Hirsche symbolisch zurück in die City bringen.»



Links: Der Hirschpark am Reussport auf einem Foto aus der Zeit zwischen 1910 bis 1930. Rechts: Das Hirschgehege am alten Standort im Sempachergarten um 1905.



Bilder: Franz Schmid/AURA, Stadtarchiv Luzern (F2a_ANLAGEN_19_02-01-D)

Küchler baut in Kriens neu

Das Spezialtiefbauunternehmen ersetzt seinen Hauptsitz in Kriens durch einen Neubau.

Gianni Walther

Von der Autobahn A2 aus ist es im Gebiet Schlund in Kriens gut zu sehen: Das Hauptgebäude der Küchler Technik AG. Mit dem Wachstum der Firma für Spezialtiefbau über die vergangenen Jahre geriet der Sitz in Kriens zunehmend an seine Grenzen, wie das Unternehmen mitteilte. Deshalb soll das Gebäude nun durch einen Neubau ersetzt werden.

Die Vorarbeiten dazu dauerten mehr als zehn Jahre, heisst es weiter. Dies unter anderem wegen Fragen der Raumplanung, «unter anderem im Zusammenhang mit Waldfestlegungen». Aufgrund der engen Platzverhältnisse sei ein Wegzug aus Kriens naheliegend gewesen. Für das Unternehmen sei dies jedoch nicht infrage gekommen.

Der Neubau des Hauptgebäudes sei «ein klares Bekennt-

nis zu unseren Wurzeln in Kriens», wird Jörg Küchler, Geschäftsführer und Inhaber der Küchler Technik AG, in der Mitteilung zitiert. Neben modernen Arbeitsplätzen würde mit dem Neubau auch die nötige Infrastruktur für die nächste Generation geschaffen.

Kriens bleibe «der zentrale Standort, von dem aus wir unser Fachwissen im Spezialtiefbau weiterentwickeln». Zudem sei

ein weiteres Neubauprojekt mit einem «Lastwagen-Umkehrplatz» in Planung. Dieser soll eine bessere Führung des Schwerverkehrs ermöglichen und damit die Schlundmatt entlasten, heisst es weiter.

Heute arbeiten am Standort in Kriens rund 50 Angestellte. Insgesamt beschäftigt die Muttergesellschaft Küchler Group AG rund 100 Mitarbeitende. So gibt es einen weiteren Standort

in der Romandie, im Tessin werde sie durch die Schwesterfirma Lumesa SA vertreten. Hinzu kommen weitere Standorte in Österreich, Deutschland und Slowenien. Diese breite Aufstellung und damit einhergehende «Kompetenzen rund um Geräte, Injektion und Produktion» ermöglichten dem Unternehmen «neue Möglichkeiten bis hin zu internationalen Grossprojekten».

Schweiz am Wochenende

Verleger: Peter Wanner.
CEO CH Media: Michael Wanner.
Chefredaktor CH Media: Patrik Müller (pmü).
Leiter Publishing: Thomas Wegmann.
Chief Product Officer: Mathias Meier.
Werbenmark: Paolo Placa, Stephan Gartenmann.
Leiter Customer Marketing: Alexander Nitzsche.
Lesermarkt: Bettina Schibli.
Ombudsmann: Ruedi Mayr von Baldegg.

Redaktion Luzerner Zeitung

Chefredaktion: Cyril Aregger (ca), Stv. Chefredaktor: Robert Bachmann (bac), Leiter Produktion & Services: Rahel Hug (rh), Chefredaktorin Zuger Zeitung: Martin Messmer (mme), Stv. Chefredaktor und Co-Leiter Online.
Redaktionsleitung: Raffaele Wiler (rwil), Leiter Redaktion Urschweiz: Lukas Nussbaumer (nus), Stv. Leiter Regionale Ressorts: Arno Renggli (are), Leiter Gesellschaft und Kultur; Leitung regionale Ressorts: Christian Peter Meier (cpm); Lukas Nussbaumer (nus), Chefreporter Politik.
Stadt/Region Luzern: Robert Knobel (rk), Leiter; Stefan Dähler (std); Roman Hodel (hor); Simon Mathis (sma); Sandra Peter (spe); Noah Sigrist (nsi, Volontär); Maria Steinmayr (may, Stagiaire); Gianni Walther (gwa).
Kanton Luzern: Livia Fischer (lf), Leiterin; Susanne Balli (sb); Reto Bieri (rb); Silvio Frei (sf); Federico Gagliano (fg); Michael Gross (Volontär, mig); Jonas Hess (jh); Fabienne Mühlenmann (fmü); Aurelia Marilena Rea (rau, Stagiaire). Produktionsdesk Zentralschweiz: Simon Zollinger (sez), Leiter Produktionsdesk Zentralschweiz; Nicole Aeschlimann (nae); René Barmettler (reb); Nathan Keusch (nke).
Online-Redaktion: René Meier (rem), Co-Leiter; Martin Messmer (mme), Stv. Chefredaktor und Co-Leiter Online; Alexandervon Däniken (avd), Chefreporter; Stefanie Geske (stg); Silvana Gugolz (sig); Roman Loeffel (rol, Video); Gregory Remez (gr); Roger Rüegger (rg); David von Moos (dmv); Ernst Zimmerli (zim); Lukas Zwielfelhofer (luz).
Regionale Wirtschaft: Maurizio Minetti (mim), Leiter; Meret Häuselmann (mha); David Wurmet (wd, Volontär).
Sport: Claudio Zanini (cza), Leiter; Turi Bucher (tbu); Raphael Gutzwiler (rg); Daniel Wyrsch (dw); Philipp Zurfluh (pz, Regionalsport); Sven Aregger (ars).
Ressortgruppe Gesellschaft und Kultur: Arno Renggli (are), Leiter Kultur; Susanne Holz (sh); Diana Tobler (dst). Apero: Regina Grüter (reg); Forum: Daniela Bühler (db).
Gestaltung und Produktion: Boris Bürgisser (bob), Leiter Bild; Plus Amrein; Patrick Hürlimann (pat); Manuela Jans-Koch; Sara Schuppan-Wiest; Dominik Wunderli. Seitenproduktion: Clemens Fritsch; Martin Ludwig; Simeon Seppin.
Datenjournalismus: Mark Walther (mwa, Teamleitung); Felix Erle (fer); Zoe Gwerder (zg).
Adresse: Maihofstrasse 76, 6002 Luzern. Telefon: 041 429 51 51. E-Mail: redaktion@chmedia.ch, redaktion@chmedia.ch.

Zentralredaktion CH Media

Chefredaktor: Patrik Müller (pmü).
Stv. Chefredaktoren: Doris Kleck (dk), Yannick Nock (yno, Leiter Online), Raffael Schupissner (ras).
Leitung Produktion & Services: Robert Bachmann (Mitglied der Chefredaktion), Detlef Truckenmüller (Stv.).
Inland und Bundeshaus: Michael Graber (mg, Co-Leitung); Lea Hartmann (lha, Co-Leitung); Christoph Bernet (cbe); Stefan Bühler (sbü.); Henry Habegger (hay); Kari Kälin (kä); Doris Kleck (dk); Linda Leuenberger (ll); Benjamin Rosch (bro); Julian Spörri (jus); Othmar von Matt (ott); Anna Wanner (wan); Joëlle Weil (jwe, Podcast).
Ausland: Fabian Hock (fha, Ressortleiter); Natasha Hähni (nah); Simon Maurer (smr); Bojan Stula (bos).
Wirtschaft: Florence Vuichard (fv, Leitung); Stefan Ehrbar (ehs); Meret Häuselmann (mha); Christian Mensch (cm); Pascal Michel (mpa); Maurizio Minetti (mim); Niklaus Vontobel (nav); Benjamin Weinmann (bwe); Daniel Zulauf (dz).
Reporter: Semrin Faki (st, Nachrichtenchefin); Francesco Benini (be, Leitung Meinung und Blattmacher); Jürg Ackermann (ja); Andreas Maurer (mau); Kurt Pelda (K.P.); Pascal Ritter (rit); Deborah Stoffel (des).
Kultur: Raffael Schupissner (ras, Ressortleitung); Christian Berzins (bez); Hansruedi Kugler (hak); Stefan Künzli (sk); Daniele Muscionico (MD); Julian Schütt (js); Kathrin Signer (sig); Julia Stephan (jst).
Leben/Wissen: Sabine Kuster (kus, Teamleiterin); Annika Bangerter (aba); Bruno Knellwolf (kn); Rahel Empl (rae); Stephanie Schnydrig (sny).
Sport: François Schmid (fsc, Leitung); Simon Häring (sh, Stv.); Rainer Sommerhalder (rs); Sebastian Wendel (wen); Etienne Willemin (ewi).
Korrespondenten: Stefan Brändle (Paris); Hansjörg Friedrich Müller (Berlin); Remo Hess (Brüssel); Renzo Ruf (Washington).
Produktentwicklung: Jolanda Riedener (jor).
Art Director: Micha Wermli (mia).
Bildredaktion: Bernhard Vesco (Leitung); Patrick Federli. Fotografen: Sandra Ardizzone (sar); Severin Bigler (SBI); Alex Spichale (asp); Andrea Zahler (aza).
Infografik: Stefan Bogner (stb, Leiter); Jana Gattmann (jga); Oliver Marx (mog); Leoni Tobia (let).
Produktion: Micha Wermli (Co-Leitung); Dirk Buchser (dcb, Co-Leitung); Steffi Bucher; René Eng; Tobias Granwehr; Wolfgang Hafner; Daniel Holliger; Sarah Löffredo; Philipp Muntwiler; Marco Nützi; Melek Sarikurt; Andrea Schürmann; Sandra Stalder; Marius Vogelmann; Corinne Wiesmann.
Assistenz: Antonia Imondi, Nadia Cirone.

Hauptredaktion

Neumattstrasse 1, 5001 Aarau; Telefon 058 200 58 58, E-Mail: redaktion@chmedia.ch

Service

Inserate: LZ-Empfang, Maihofstrasse 76, 6006 Luzern, Telefon 041 429 52 52, E-Mail: inserate-lzmedien@chmedia.ch, Postadresse: CH Regionalmedien AG, Maihofstrasse 76, 6006 Luzern.
Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 058 200 55 55, E-Mail: aboservice@chmedia.ch.
Technische Herstellung: CH Media Print AG/CH Regionalmedien AG, Maihofstrasse 76, 6006 Luzern, 041 429 51 51.
Druckerei: CH Media Print AG, Neumattstrasse 1, 5001 Aarau. Leitung: Heinz Meyer, E-Mail: print@chmedia.ch
Auflage und Leserkosten: Verbreitete Auflage: 44'954 Ex. (WEMF 2025). Davon verkaufte Auflage: 42'738 Ex. (WEMF 2025). Gesamtauflage: Verbreitete Auflage: 83'557 Ex. (WEMF 2025). Davon verkaufte Auflage: 77'463 Ex. (WEMF 2025). Leser: 255'000 (MACH Basic 2026-1). Verbreitete Auflage Gesamtauflage CH Media: 245'670 Ex. (2025). Davon verkaufte Auflage: 232'646 Ex. (WEMF 2025).
Copyright Herausgeberin. Beteiligungen der CH Regionalmedien AG unter www.chmedia.ch.
Herausgeberin: CH Regionalmedien AG, Neumattstrasse 1, 5001 Aarau. Die CH Regionalmedien AG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der CH Media Holding AG.

Medienmitteilung Kriens, 30. Juni 2026

Kriens behält ihre Marktführerin im Spezialtiefbau

Die Küchler Technik AG hat die Baubewilligung für den Neubau ihres Hauptgebäudes in Kriens erhalten. Nach über zehn Jahren Vorarbeit ist dies für das Familienunternehmen ein grosser Meilenstein: Es investiert bewusst am angestammten Standort, statt abzuwandern.

Was 1998 in Emmenbrücke zu zweit begann, ist heute ein Unternehmen mit rund 50 Mitarbeitenden in Kriens. Im Verbund der Muttergesellschaft Küchler Group AG sind rund 100 Mitarbeitende tätig. Das Wachstum der vergangenen Jahre brachte den bestehenden Standort an seine Grenzen: Ein Wegzug aus Kriens wäre aus rein räumlicher Sicht naheliegend gewesen. Für die Küchler Technik AG kam er nicht infrage.

Mit der Baubewilligung wird nun möglich, wofür sich das Unternehmen seit Jahren eingesetzt hat: Kriens bleibt Hauptstandort, Kompetenzzentrum und Ausgangspunkt für die nächste Generation. Arbeitsplätze, Fachwissen und industrielle Wertschöpfung bleiben damit in der Gemeinde und im Kanton Luzern.

„Der Neubau ist ein klares Bekenntnis zu unseren Wurzeln in Kriens“, sagt Jörg Küchler, Geschäftsführer und Inhaber der Küchler Technik AG. „Wir schaffen hier moderne Arbeitsplätze und die notwendige Infrastruktur für die nächste Generation. Kriens bleibt für uns der zentrale Standort, von dem aus wir unser Fachwissen im Spezialtiefbau weiterentwickeln.“

Der Weg bis zur Baubewilligung war lang: Die Lage des bestehenden Gewerbestandorts und raumplanerische Fragen, unter anderem im Zusammenhang mit Waldfestlegungen, verlangten Ausdauer und Kompromisse. Diese Erfahrung prägt auch das standortpolitische Engagement von Jörg Küchler: Im KMU-Parlament brachte er einen Vorstoss zur regionalen Kompensation bei Waldfestlegungen ein, der bestehenden Gewerbestandorten Entwicklungsmöglichkeiten sichern soll. Der angenommene Vorstoss liegt dem eidgenössischen Parlament zum Entscheid vor.

Neubau mit Verkehrsentlastung

Der Neubau soll nicht nur die betrieblichen Abläufe verbessern, sondern auch baulich ein positives Zeichen setzen. Gerade am Eingang der Region ist der Küchler Technik AG ein nachhaltiges, sorgfältig gestaltetes Gebäude wichtig. Geplant ist zudem ein weiteres Neubau-Projekt mit Lastwagen-Umkehrplatz, der den Schwerverkehr künftig besser führt und die Schlundmatt entlastet.

Kompetenzzentrum bleibt in Kriens, Wachstum über den Unternehmensverbund

Die Küchler Technik AG verteilt ihr weiteres Wachstum auf mehrere Standorte. Neben dem Kompetenzzentrum in Kriens verfügt sie über einen Standort in der Romandie und wird im Tessin durch die Schwesterfirma Lumesa SA vertreten. So kann Kriens trotz begrenzter Platzverhältnisse langfristig der Hauptstandort bleiben. Mit Lumesa GmbH in Kapfenberg (Österreich) sowie in diesem Jahr hinzugekommenen Unternehmen ŽMLJ d.o.o. in Slowenien und GERTEC Maschinen- und Anlagenbau GmbH in Deutschland erweitert die Küchler Group AG zugleich ihre Kompetenzen und stärkt ihr Wachstum im In- und Ausland.

Im Unternehmensverbund kommen damit Kompetenzen rund um Geräte, Injektion und Produktion zusammen. Davon profitiert auch Kriens: Die breitere Aufstellung eröffnet neue Möglichkeiten bis hin zu internationalen Grossprojekten, etwa auf den British Virgin Islands. Die Küchler Technik AG wächst so nicht weg von Kriens, sondern aus Kriens heraus.

Über die Küchler Technik AG

Die Küchler Technik AG mit Sitz in Kriens gehört zur Küchler Group AG und ist Marktführerin im Schweizer Spezialtiefbau. Das Familienunternehmen bietet Produkte, Anlagen, Geräte und Dienstleistungen in der Anker-, Bohr-, Injektions- und Messtechnik an und gibt sein Fachwissen in Seminaren an Fachpersonen der Branche weiter. Es verbindet technische Innovation mit hoher Praxisnähe, regionaler Verankerung und einem starken Unternehmensverbund.

Zahlen & Fakten

- **Gründung:** 1998 in Emmenbrücke
- **Mitarbeitende:** rund 50 in Kriens, rund 100 im gesamten Unternehmensverbund
- **Geschäftsfelder:** Anker-, Bohr-, Injektions- und Messtechnik
- **Spezialität:** Komplettlösungen aus einer Hand und Fachexpertise im Spezialtiefbau
- **Eigene Entwicklungen:** unter anderem das patentiertes und ausgezeichnetes KÜPS® Permanent System, die K MUNGG® Pumpe und der K Injektherm 110 (Geothermie)
- **Zukunft gesichert:** nächste Generation bereits im Betrieb

Medienkontakt

Jörg Küchler
Küchler Technik AG
Schlundmatt 30
6010 Kriens
Tel. 041 329 20 20
marketing@kuechler-technik.ch
www.kuechler-technik.ch